



PALME D'OR
FESTIVAL DE CANNES

UNCLE BOONMEE

who can recall his past lives

(Onkel Boonmee erinnert sich an seine früheren Leben)

Apichatpong Weerasethakul

Thailand 2010

Verleih:

Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Fon 056 430 12 30
Fax 056 430 12 31
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

Medienkontakt

Brigitte Siegrist
Telefon 056 430 12 32
medien@trigon-film.org

Bildmaterial

www.trigon-film.org

MITWIRKENDE

Regie	Apichatpong Weerasethakul
Land	Thailand
Produktionsjahr	2010
Sprache/Untertitel	Thailändisch d/f
Dauer	114 Minuten
Drehbuch	Apichatpong Weerasethakul
Kamera	Sayombhu Mukdeeprom, Yukontorn Mingmongkon, Charin Pengpanich
Schnitt	Lee Chatametikool
Musik	Koichi Shimizu
Ton	Akritchalerm Kalayanamitr
Kostüm	Chatchai Chaiyon
Ausstattung	Akekarat Homlaor
Schauspiel-Coach	Onwarin Niyomsataya
Produktion	Kick the Machine Films, Illuminations Films
Produzenten	Apichatpong Weerasethakul, Simon Field, Keith Griffiths, Charles de Meaux

Darstellende

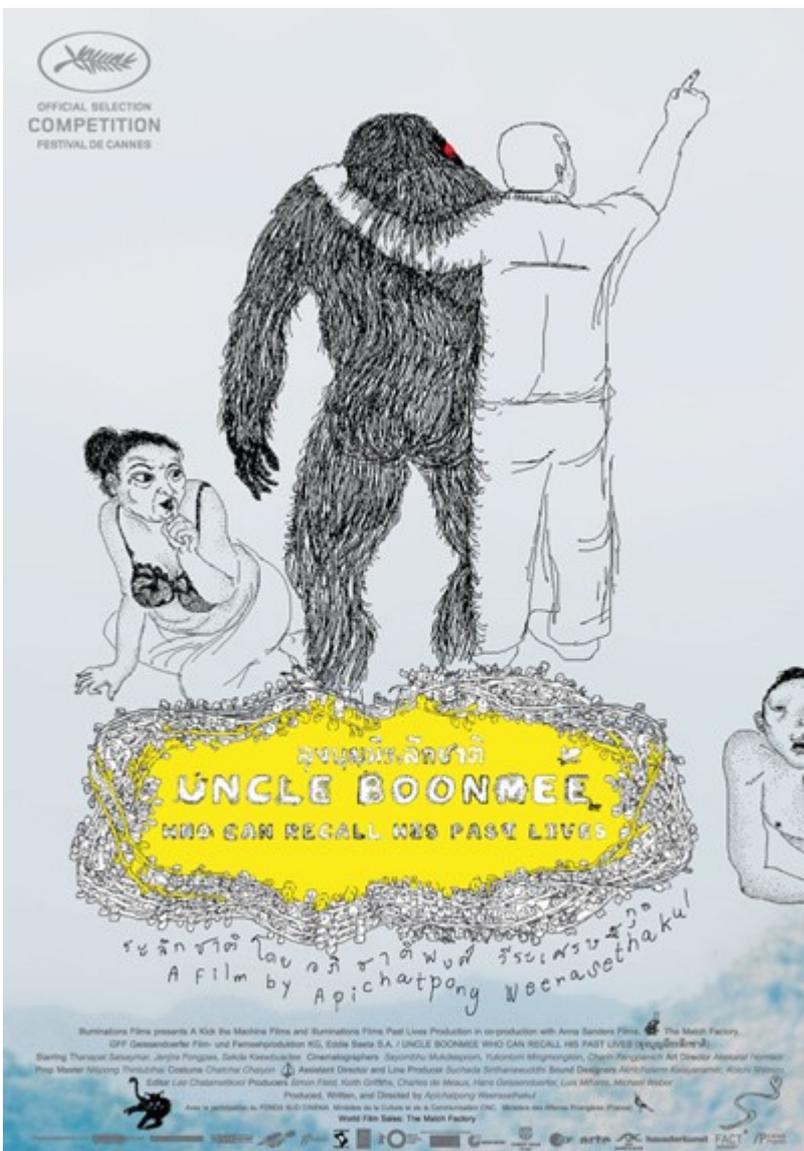
Thanapat Saisaymar
Jenjira Pongpas
Sakda Kaewbuadee
Natthakarn Aphaiwonk
Geerasak Kulhong
Kanokporn Thongaram
Samud Kugasang
Wallapa Mongkolprasert
Sumit Suebsee
Vien Pimdee

Rollen

Boonmee
Jen
Tong
Huay (Boonmees Frau)
Boonsong (Boonmees Sohn)
Roong (Jens Freund im Hotel)
Jaai (Boonmees Vorarbeiter)
Prinzessin
Soldat
Bauer

KURZINHALT

Nach einem Nierenversagen fährt Onkel Boonmee aufs Land, um im Kreis seiner Familie zu sterben. Durch Yoga hat er ein ausgeprägtes Körperbewusstsein entwickelt, er ahnt, dass ihm nur wenige Stunden bis zum Tod bleiben. Im Haus am Rand des Regenwalds begegnet Boonmee beim Abendessen dem Geist seiner verstorbenen Frau Huay. Sie kümmert sich liebevoll um ihn und lässt ihn wissen, dass Geister nicht an Orte gebunden sind, sondern an lebende Menschen. Beide treffen sie ihren verschollenen Sohn Tong, der in der Gestalt eines Waldgeistes mit rot leuchtenden Augen erscheint. Boonmee und Huay können ihn an seiner Stimme erkennen. Gemeinsam mit Huay und Tong macht Boonmee sich auf den Weg durch den Dschungel, auf der Suche nach seinen früheren Leben. Der Cannes-Gewinner lässt uns in einer anderen Dimension schweben.



ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

UNCLE BOONMEE who can recall his past lives ist eine Hommage an meine Heimat, aber auch an eine besondere Art Kino, mit der ich aufgewachsen bin. Ich glaube an Seelenwanderungen zwischen Menschen, Pflanzen Tieren und Geistern. Die Geschichte von Uncle Boonmee erzählt vom Verhältnis zwischen Mensch und Tier, zugleich überwindet sie die Linie, die beide trennt. Wenn das Kino so etwas zeigt, wird es zur gemeinsamen Erinnerung von Filmcrew, Schauspielern und Öffentlichkeit. Die Erinnerung der Zuschauer erweitert sich um eine neue, wenn auch simulierte Schicht. In dieser Hinsicht funktioniert Filmemachen so ähnlich, als würde man künstliche vergangene Leben erschaffen. Ich möchte die Eingeweide dieser Zeitmaschine erforschen. Vielleicht sind dort geheimnisvolle Kräfte am Werk, die nur darauf warten, enthüllt zu werden. Manche Praktiken, die als Schwarze Magie abgetan wurden, sind inzwischen ja auch wissenschaftlich bestätigt worden. Für mich bleibt Filmemachen eine Quelle, deren Energie wir noch nicht wirklich genutzt haben. So, wie wir auch die inneren Vorgänge im Gehirn noch nicht wirklich erklärt haben.

Mich interessiert auch, wie Kulturen und Arten zerstört und ausgerottet werden. Weil ein Militärputsch den Nationalismus angefacht hat, stehen sich in Thailand in den letzten Jahren Ideologien unversöhnlich gegenüber. Es gibt nun eine staatliche Behörde, die sich als Moral-Polizei versteht. Unterdrücken will sie „unangemessene“ Aktivitäten und die Inhalte, um die es dabei geht. Auch damit steht die Geschichte Uncle Boonmees und seines Glaubens natürlich in Verbindung. Er verkörpert etwas, das im Verschwinden begriffen ist; etwas, das zerfällt wie jene alten Kinos, Theater und Schauspiel-Stile, die nicht mehr in unsere Landschaft passen.



Visueller Künstler Apichatpong Weerasethakul

Apichatpong Weerasethakul wurde 1970 in Bangkok geboren, wuchs aber in Khon Kaen im Nordosten Thailands auf. Er schloss die Universität von Khon Kaen mit einem Bachelor in Architektur ab, erwarb dann einen Master of Fine Arts als Filmstudent am Art Institute von Chicago. 1994 begann er Filme und Kurzvideos zu drehen. Seinen ersten Kinofilm stellte er im Jahr 2000 fertig. Seit 1998 zeigt er auch Installationen und Ausstellungen in vielen Ländern. Seine Werke sind oft indirekt mit Erinnerungsarbeit verbunden, die auf subtile Weise politische und soziale Fragen aufwirft. Apichatpong bleibt unabhängig von Thailands Filmindustrie. Experimentelle und unabhängige Filmarbeit fördert er durch seine Firma «Kick The Machine Films», die 1999 gegründet wurde. «Kick The Machine» hat alle Kinofilme Apichatpongs produziert. 2008 startete er das «Primitive Project», das aus mehreren Modulen besteht. Eines davon ist *Uncle Boonmee who can recall his past lives*. Ein Jahr später gab das Österreichische Filmmuseum eine Monografie zu Apichatpong und seinem Werk heraus. Seine Kunstprojekte und Kinofilme haben Apichatpong internationale Anerkennung und viele Preise eingebracht, darunter drei Auszeichnungen beim Filmfestival von Cannes: *Blissfully Yours* gewann dort 2002 den Preis in der Reihe Un Certain Regard, *Tropical Malady* bekam 2004 den Preis der Jury und *Uncle Boonmee who can recall his past lives* holte 2010 die Goldene Palme. Apichatpongs *Syndromes and a Century* war der erste thailändische Film, den das Festival in Venedig für seinen Wettbewerb auswählte. Mehrere internationale Ranglisten feierten ihn als einen der besten Filme des vergangenen Jahrzehnts. Apichatpong lebt und arbeitet in Chiangmai, Thailand. Derzeit bereitet er sein nächstes Projekt vor, das sich dem Filmemacher und Schriftsteller Donald Richie widmet. Der 86-Jährige Richie gilt als einer der besten Kenner des japanischen Films.

Spielfilme

2010	Uncle Boonmee who can recall his past lives (Lung Boonmee Raluek Chat)
2006	Syndromes and a Century (Sang Sattawat)
2004	Tropical Malady (Sud Pralad)
2003	The Adventure of Iron Pussy (Huajai Toranong)
2002	Blissfully Yours (Sud Sanaeha)
2000	Mysterious Object at Noon (Dokfar Nai Meu Marn)

Auswahl Kurzfilme

2009	A Letter to Uncle Boonmee
2008	Vampire/ Mobile Men
2007	Luminous People
2006	The Anthem
2005	Worldly Desires

Auswahl Installationen

2009	Primitive/Phantoms of Nabua
2007	Morakot (Emerald)/ The Palace/ Unknown Forces
2006	Faith
2005	Ghost of Asia
2005	Waterfall

GESPRÄCH mit Apichatpong Weerasethakul

Was ist für Sie das Besondere am Nordosten Thailands – und was hat Sie zu diesem Film inspiriert?

Vor ein paar Jahren, als ich im Nordosten lebte, bin ich der Geschichte von Uncle Boonmee begegnet. In der Nähe meines Hauses liegt ein Kloster und eines Tages erzählte mir der Abt von einem alten Mann. Er sei neu im Tempel, helfe dort aus und wolle Meditation lernen. Dieser Mann war Uncle Boonmee und irgendwann berichtete er dem Abt, dass er während einer tiefen Meditation seine früheren Leben gesehen habe. Sie liefen wie ein Kinofilm hinter seinen geschlossenen Augen ab. Er sah und fühlte sich als Büffel, als Kuh, sogar als körperloser Geist, der über die nordöstlichen Ebenen wanderte. Der Abt war beeindruckt, aber nicht überrascht, denn Boonmee war nicht der Erste, der ihm so etwas erzählte. Von nah und fern hatte der Abt Geschichten von Dorfbewohnern gesammelt, die ihm von früheren Leben berichtet hatten. Später veröffentlichte er ein kleines Buch. Auf dem Einband stand: «Ein Mann, der sich an seine früheren Leben erinnern kann.» Als ich auf dieses Buch stieß, war Boonmee leider schon viele Jahre tot.

Alle Ihre Filme enthalten stark autobiografische Elemente. Bei UNCLE BOONMEE ist das aber anscheinend weit weniger der Fall...

Verglichen mit dem Buch über Boonmee steckt in meinem Film sehr viel von mir. Beim Filmmachen musste ich erkennen, dass ich einfach nicht in der Lage bin, einer Vorlage treu zu bleiben. So habe ich nicht nur Boonmees frühere Leben verändert, ich habe ihn auch in den Hintergrund geschoben. Im Vordergrund stehen nun meine Stamm-Schauspieler Jenjira und Tong. Sie spielen die Zeugen, die das Sterben dieses namenlosen Mannes begleiten. Der Film dreht sich nicht um Boonmee, sondern um mein Verständnis von Reinkarnation. Auf ganz natürliche Weise hat sich das zu einer Liebeserklärung an das Kino entwickelt, mit dem ich aufgewachsen bin, eine Art von Kino, die stirbt oder schon tot ist. Und wieder mal hat sich mein Vater in diesen Film eingeschlichen. Er starb – wie Boonmee – an Nierenversagen. Die Gegenstände in Boonmees Schlafzimmer sind denen im Schlafzimmer meines Vaters nachempfunden.

Wieder einmal haben Sie sich dafür entschieden, mit ihren Stamm-Schauspielern zu arbeiten, ergänzt um zwei Laiendarsteller, die Uncle Boonmee und Huay spielen. Wie haben Sie die Besetzung für diesen Film ausgewählt? Stammen alle Schauspieler aus dem Nordosten Thailands?

Nur Tong kommt woanders her. Er ist der einzige, der nicht den Dialekt dieser Gegend spricht. Für mich ist Boonmee ein Namenloser. Aus diesem Grund kann ich diese Rolle nicht mit einem professionellen Schauspieler besetzen, der dem Publikum schon bekannt ist. Ich glaube, das Amateurhafte ist wichtig und angemessen, wenn man auf den Schauspiel-Stil des frühen Kinos abzielt. Beim Casting schaue ich mir Menschen aus allen möglichen Lebensbereichen an. Boonmee wird nun von einem Mann gespielt, der Metalldächer zusammenschweisst. Die Rolle seiner verstorbenen Frau Huay besetzten wir mit einer Sängerin.

Obwohl der Titel Ihres Films auf Uncle Boonmees frühere Leben Bezug nimmt, erklärt oder beschreibt er sie doch nie.

Ursprünglich hat das Drehbuch Boonmees frühere Leben relativ deutlich geschildert. Ich habe mich dann aber doch entschlossen, das der Vorstellungskraft der Zuschauer zu überlassen. Wenn man den Film gesehen hat, weiss man natürlich, dass Boonmee ein Büffel oder eine Prinzessin gewesen ist. Für mich aber könnte er jedes Lebewesen im Film sein: die Käfer, die Bienen, der Soldat, der Wels und so weiter. Er könnte sogar sein eigener Sohn sein, der in Gestalt eines Affengeistes erscheint, oder auch der Geist seiner verstorbenen Ehefrau. Auf diese Weise bekräftigt mein Film eine spezielle Verbindung von Kino und Reinkarnation. Für uns Menschen ist das Kino der beste Weg, um alternative Universen, andere Lebenswelten zu erschaffen.

Sie haben den Film zu einer Hommage an eine bestimmte Art Kino erklärt, das Kino Ihrer Jugend. An welches Kino denken Sie da? Thailändisches Kino?

Ich war alt genug, um noch die thailändischen Fernsehfilme mitzubekommen, die auf 16mm gedreht wurden. Sie entstanden in Studios mit starkem, direktem Licht. Die Texte wurden den Schauspielern souffliert, die sie dann mechanisch wiederholten. Die Monster blieben immer im Dunkeln, damit man nicht erkennen konnte, dass sie nur billig gemachte Kostüme trugen. Die Augen waren Rotlichter, so dass die Zuschauer diese Monster ausfindig machen konnten. Erst

später habe ich die Möglichkeit gehabt, alte Horrorfilme anzuschauen, da drehte ich schon selbst. Sicher haben mich auch thailändische Comics beeinflusst.

Ihre Plots waren einfach, Geister gehörten immer dazu. So ist das auch heute noch. Im Film gibt es deutliche Wechsel von Tonfall und Stil. Manche Szenen wirken fast komisch und ironisch, andere wieder sehr ernst und bewegend.

Ich liebe es, wenn meine Filme wie Bewusstseinsströme funktionieren, die von einer Erinnerung zur nächsten fließen. Es ist wichtig, dieses Driften herauszustellen, weil es in UNCLE BOONMEE eben um Reinkarnation, um wandernde Geisterwesen geht.

Sie haben von Ihrem Interesse an Seelenwanderung gesprochen. Das kommt einem vor allem in den Schlussszenen des Films in den Sinn. Ist es das, was mit Jen und Tong geschieht?

Diese Szene macht sich auf sanfte Weise über die Zeitebenen und andere Bezugspunkte des Films lustig. Ich hoffe, dass es am Ende die Zuschauer sind, die in eine andere Wirklichkeit befördert werden.

Geister und fantastische Wesen tauchen auch in Ihren früheren Filmen auf, etwa in Tropical Malady. In UNCLE BOONMEE aber stehen sie im Mittelpunkt.

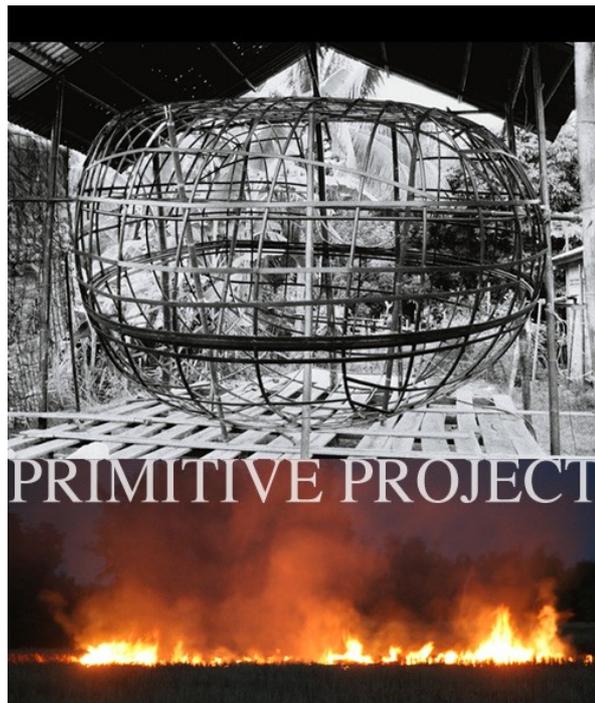
Der Film konzentriert sich auf den Glauben an Wesen aus anderen Welten, die wirklich an unserem Leben teilhaben. Mich fasziniert die Tatsache, dass uns die Kindheit immer lebendiger erscheint, je älter wir werden. Die Neugier auf Geister und andere Welten - vielleicht auch die Angst vor ihnen - erwacht, wenn wir jung sind und wenn wir sterben.

Ihre jüngsten Arbeiten haben eine deutlich politischere Ausrichtung. Die Standbild-Sequenz in UNCLE BOONMEE unterstreicht das. Sie unterscheidet sich stark vom Rest des Films.

Auch die Erfahrungen, die ich auf dem Weg zu diesem Film gesammelt habe, wollte ich in ihn einfließen lassen. UNCLE BOONMEE ist Teil des «Primitive Projects». Es versucht, einige meiner Erinnerungen an den Nordosten Thailands festzuhalten. Dafür arbeitete ich mit Jugendlichen eines Dorfes, das auf eine Geschichte voller politischer Gewalt zurückblickt. Wir bauten ein Raumschiff, entwickelten Scripts und drehten auch den Kurzfilm *A Letter To Uncle Boonmee*. Dabei haben wir schon gezielt nach dem Haus im Dorf gesucht, das wir im späteren Spielfilm verwendet haben. Für mich waren die Erfahrungen des Dorfes immer mit Boonmees Existenz verknüpft. Es ist ein Ort, wo Erinnerungen unterdrückt werden. Ich möchte das mit dem Mann verbinden, der sich an alles erinnert. In den Foto-Sequenzen des Films vermischen sich meine Erinnerungen mit denen Boonmees.

Das Primitive Project

UNCLE BOONMEE who can recall his past lives ist als Teil des «Primitive Projects» konzipiert, das in der Provinz Isan im Nordosten Thailands angesiedelt ist. Neben diesem Film besteht es noch aus verschiedenen Arbeiten, die sich mit dem Leben von Jugendlichen im Dorf Nabua befassen. Dazu zählt «Primitive», eine Installation auf sieben Bildschirmen, «Phantoms of Nabua», eine Installation auf nur einem Bildschirm sowie der Kurzfilm *A letter to Uncle Boonmee*. Darüber hinaus hat Apichatpong Weerasethakul in Zusammenarbeit mit der Mailänder Edizioni Zero das Buch «CUJO» herausgegeben. Es enthält Dokumente und Fotografien, die mit dem «Primitive Project» in Isan zusammenhängen. Die Installationen und Kurzfilme wurden in Auftrag gegeben vom Münchner Haus der Kunst, der Foundation for Art and Creative Technology (FACT) in Liverpool und von Animate Projects in London. In München und Liverpool wurde das «Primitive Project» 2009 gezeigt. Unter www.animateprojects.org ist «Phantoms of Nabua» permanent abrufbar. Alle Teile des «Primitive Project» wurden von «Kick the Machine Films» und «Illuminations Films» produziert.



Für die Recherche des Spielfilms *Uncle Boonmee* begab sich Apichatpong Weerasethakul in den Nordosten Thailands nahe der laotischen Grenze. Unter den vielen Dörfern, die er besuchte, war das verschlafene Nabua, eines jener Dörfer, die von den 1960er bis zu den frühen 1980er Jahren von der thailändischen Armee besetzt worden waren, um gegen Anhänger des Kommunismus vorzugehen. Nabua war Schauplatz einer starken Repression, von Kämpfen und Gewalt. Viele Menschen flüchteten in den Dschungel. Es blieben vor allem Frauen und Kinder zurück. Ironischerweise befindet sich Nabua im Bezirk Renu Nakhon, in dem es eine alte Legende über einen «Witwengeist» gibt, der alle Männer verschleppt, die sein Reich betreten wollen. Diese Witwe nimmt sie mit in ein unsichtbares Land zu ihren anderen Ehemännern. Der Legende nach gibt es in Renu Nakhon also keine Männer. Der Übername des Bezirks ist «Witwenstadt».

In Apichatpong Weerasethakuls Primitive-Projekt geht es darum, das Gebiet um Nabua neu zu erdenken, einen Ort, an dem Erinnerungen und Ideologien ausgelöscht wurden. Die junge Generation kennt das Nabua der Vergangenheit nicht. Die Installation ist ein Porträt von jugendlichen männlichen Abkommen von bäuerlichen Kommunisten, die befreit sind vom Reich des Witwengeistes.

Primitive erschafft verschiedene fiktionale Szenarien mit dem Ziel, dem Ort ein Gedächtnis einzupflanzen. Wie bei allen Arbeiten Weerasethakuls, verlaufen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion fließend. Er hat immer davon geträumt, einen Film mit einem Raumschiff zu drehen und Nabua war der perfekte Platz zum Landen und die Idee einer Reise einzuführen. Die Arbeit ist auch ein Echoraum der aktuellen politischen Unruhen in Thailand.

Illuminations Films

Die Produzenten Simon Field und Keith Griffiths leiten Illuminations Films. Sie waren ausführende Produzenten bei der Filmreihe New Crowned Hope. Daran wirkten Bahman Ghobadi, Mahamat-Saleh Haroun, Tsai Ming-Liang, Garin Nugroho und Paz Encina mit. Apichatpong steuerte „Syndroms and a Century“ bei. Auch sein „Primitive Project“ haben Field und Griffiths produziert. Zu den aktuellen Projekten zählen der neue Quay-Brothers-Film „Sanatorium under the Hour Glass“, Clara van Gools „Beast in the Jungle“ nach der gleichnamigen Novelle von Henry James sowie Peter Stricklands „Berberian Sound Studio“. Als ausführende Produzenten sind Field und Griffiths unter anderem an Simon Pummells „Shockheaded Soul“ und an „The Silk Man von Margaret Constantas beteiligt.

HAUPTDARSTELLENDEN

Thanapat Saisaymar (Onkel Boonmee)

Thanapat ist ein Dachschweisser aus dem Nordosten Thailands. Er zog nach Bangkok und arbeitete dort an Bauprojekten mit. Daneben trat er in mehreren Fernseh-Werbespots auf, übernahm dort sowohl grössere als auch kleinere Rollen.

Jenjira Pongpas (Jen)

Jenjira lernte Apichatpong kennen als sie Schauspieler für das Casting von *Blissfully Yours* in sein Büro brachte. Nach mehreren Treffen gab Apichatpong dann ihr selbst die Hauptrolle in diesem Film. Jenjira arbeitete auch als Nebendarstellerin für Filme, Fernsehshows und Werbespots. 2003 erlitt sie einen Motorradunfall. Ein Bein wurde so schwer verletzt, dass Jenjira ihre Schauspiel-Karriere beendete. Dennoch setzt Apichatpong sie bis heute in seinen Filmen ein. Jenjira lebt inzwischen hauptsächlich von Handarbeiten.

Sakda Kaewbuadee (Tong)

Geboren 1978 in Kanchanaburi (West-Thailand), trat er schon früh in einen Tempel ein, um später studieren zu können. Nach der Schule zog er nach Bangkok, nahm dort viele kleine Jobs an, zum Beispiel als Verkäufer bei „Kentucky Fried Chicken“ und in einem „7-Eleven“-Laden. Für ein Jahr verpflichtete er sich bei der Armee, wurde dann in Patumtani zum Mönch geweiht. Später kehrte er nach Bangkok zurück, arbeitete dort für ein Kommunikations-Unternehmen. Während dieser Zeit lernte er Apichatpong kennen, der ihm die Rolle des Bauernjungen/Soldaten in *Tropical Malady* gab. Seitdem trat er in mehreren Filmen Apichatpongs auf. So spielte er in *Syndromes and a Century* einen Mönch.

Natthakarn Aphaiwonk (Huay)

Natthakarn Aphaiwonk wurde 1966 in Sakon Nakorn im Nordosten Thailands geboren. Schon als Teenager hatte sie verschiedene Jobs, unter anderem als Kellnerin und Strassenverkäuferin. Später gründete sie mit ihrem Ehemann ein mobiles Kino-Unternehmen. Gemeinsam fuhren sie durch den Nordosten, um dort elf Jahre lange Filme unter freiem Himmel vorzuführen. Danach zog sie sich für kurze Zeit in einen buddhistischen Tempel zurück, wechselte dann nach Bangkok. Derzeit arbeitet Natthakarn als Sängerin in einem Restaurant. Dort stand sie in den letzten sieben Jahren fast jede Nacht auf der Bühne.

TECHNISCHE CREW

Sayombhu Mukdeeprom (Kamera)

Seinen Abschluss machte er an der Fakultät für Communication Arts der Chulalongkorn Universität in Bangkok in den Fächern Film und Fotografie. Sein erstes grosses Projekt als Kameramann war 2002 Apichatpongs *Blissfully Yours*. Seither arbeitete Sayombhu Mukdeeprom, der 1970 geboren wurde, als freier Director of Photography an zahlreichen Filmen und Werbespots mit, darunter *Sayew* (2003) und *Midnight My Love* (2005) von Kongdej Jaturanrasmee sowie drei Filme von Yongyoot Thongkongtoon; *Iron Ladies* (2000), *Iron Ladies 2* (2003) und *M.A.I.D.* (2004). Er war auch als Director of Photography für Apichatpongs *Syndromes and a Century* im Einsatz.

Lee Chatametikool (Schnitt und Post-Produktion)

Er arbeitete als Cutter und als Chef von Post-Produktionen in den USA und Thailand, produziert aber auch eigene Kurzfilme. 2001 zog er von New York nach Bangkok, um bei Apichatpongs *Blissfully Yours* mitzuarbeiten. Seither hat er viele der wichtigsten thailändischen Filme der letzten zehn Jahre geschnitten, unter anderem Aditya Assarats *Wonderful Town* (2007), Anocha Suwichakornpongs *Mundane History* (2009) und mehrere Filme von Apichatpong. Zweimal wurde er als bester Cutter bei den Asian Film Awards ausgezeichnet: 2006 für *Syndromes and a Century* (Regie: Apichatpong Weerasethakul) und 2009 für *Karaoke* (Regie: Chris Chong Chan Fui).

Akritchalerm Kalayanamitr (Ton und Sound-Design)

Seit *Tropical Malady* hat er an allen Filmen und Installationen Apichatpongs mitgearbeitet. 2008 gründete er das offene Kunstforum SOL (Space of Liberty), gemeinsam mit dem Sound-Designer Koichi Shmizu. Beide schufen 2008 die Klang-Installation «Anat(t)a» für das Rotterdam International Film Festival. Zuletzt arbeitete Akritchalerm Kalayanamitr an folgenden Filmen mit: *Nymph* (2009) von Pen-ek Ratanaruang, *Mundane History* (2009) von Anocha Suwichakornpong, *Nanayomachi* (2008) von Naomi Kawase und *Wonderful Town* (2007) von Aditya Assarat. Für *Wonderful Town* bekam er 2008 den Preis für das beste Sound-Design am Bafici in Buenos Aires.